

Kriegsepidemien.

Nach einem Vortrage am 21. November 1914.
Vom Privatdozenten Dr. A. ELFER.

Für die Verbreitung gewisser Epidemien gibt es keine günstigeren Bedingungen, wie diese im Kriege gegeben sind. Die grosse Menschenmenge bringt bei diesem Zusammentreffen eine Menge von Krankheitserregern mit sich. Die am meisten gefürchteten Kriegsepidemien sind Pocken, Typhus exanthematicus, Febris recurrens, Cholera und Typhus abdominalis. Im Kampfe gegen genannte Krankheiten ist am wichtigsten die Krankheitserreger — soweit diese bekannt sind — aufzusuchen und zu vernichten. Nicht weniger wichtig ist den Bacillenträgern vollste Aufmerksamkeit zu widmen. Am gefährlichsten sind jene, die an Typhus abdominalis erkrankt waren. Im Kampfe gegen obige Krankheiten spielt besonders beim Flecktyphus die Körperpflege eine grosse Rolle. Vf. bespricht auch kurz die Epidemiologie der genannten Krankheiten.